

Nicht kommandieren — überzeugen!

Die APO-Leitung hat nicht gleich erkannt, welch großen politisch-erzieherischen Wert Ludwigs (Genosse Florczyk — die Red.) Arbeit hatte. Selbst in der Parteileitung verstand ein Mitglied nicht die Ungeduld, die Genosse Florczyk im Kampf gegen die Schlampereien, hauptsächlich das Feierabendfahren, an den Tag legte. Erst nach längerer Diskussion über die teilweise schlechte Arbeitsdisziplin, die uns viele Stunden raubte, sah auch dieser Genosse ein, daß Florczyks Ungeduld berechtigt war. Wir sind in der APO-Leitung zur Überzeugung gekommen, daß erst unsere Genossen klar sehen müssen, sonst können sie keinen Kollegen überzeugen. Aber gerade mit dieser Klarheit haperte es. So gab es zwar gegenseitigen sozialistischen Hilfe Zustimmung, aber oft nur in Worten.

In der „Fortschritts-Schicht“ tauchte eine solche Meinung auf wie: Wir werden es alleine schaffen. Der Genosse Kerlin brachte zum Ausdruck, er sei in seiner Ehre gekränkt, wenn jetzt eine Umbesetzung erfolge usw. In der Vorbereitung der zweiten Mitgliederversammlung, der Parteigruppenversammlungen vorausgingen, wurde darum von der Parteileitung festgelegt, daß die Aussprachen hauptsächlich über den Brief des Genossen Florczyk an Genossen Walter Ulbricht zu führen sind. Wir waren der Meinung, daß dieser Brief die Staatsratserklärung praktisch widerspiegelt, daß es richtig ist, an Hand des Briefes die Programmatische Erklärung des Staatsrates zu diskutieren, denn der Brief des Genossen Florczyk an den Genossen Walter Ulbricht ist das Programm des BKW Borna für die Kohleförderung.

Der verärgerte Parteigruppenorganisator

In der Mitgliederversammlung wurde in der Diskussion auf die Methode Florczyk eingegangen. Aber richtig auseinandergesetzt haben wir uns nicht. Und zur vollen Klärung solch falscher Auffassungen des damaligen Parteigruppenorganitors der „Fortschritt“-Schicht, von dem schon Genosse Florczyk sprach, ist es nicht gekommen.

Die Mitgliederversammlung beschloß deshalb, daß die Aussprachen fortgesetzt

werden. Die erste Aussprache mit dem Parteigruppenorganisator der „Fortschritt“-Schicht war nach Schichtschluß. Seine Meinung war: Was der Genosse Florczyk kann, das kann ich auch. Ihr hättet mich als Schichtführer nehmen können, ich fahre die Schicht genauso gut. — Weil er nicht im Vordergrund stand, darum war er verärgert. Er hat



Das ist Genosse Arnold, APO-Sekretär in der Grube. „25 000 Tonnen Tagesleistung“, sagte er, „ist der Beweis dafür, daß es richtig ist, den Menschen zu helfen, ihre Schwächen zu überwinden, sie nicht zu kommandieren, sondern sie zu einem Kollektiv zusammenzuführen“

vorher das Lippenbekenntnis zur Florczyk-Methode abgegeben. Er stellte persönliche Dinge über das große Vorhaben, das nur ein Kollektiv lösen kann. In der nächsten Nachtschicht hat er sich noch einmal kurz mit Genossen Florczyk ausgesprochen, und sie haben sich die Hand gegeben.